

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 03. September 2022



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag

Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=8F1Gdeflzwo&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAlqVV8-JaSS&index=3>

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=Y7wa3GgIpuw&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=3

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die bei diesem Programm dabei sind.

Die rhythmische Durchführung dieses Unterrichts hat zu einer bedeutenden Gruppenaktivität geführt, die es uns ermöglicht hat, ein Gruppenbewusstsein aufzubauen. Individuelle Aktivitäten, individualisierte Aktivitäten ermöglichen es uns, ein individuelles Bewusstsein aufzubauen, aber eine rhythmische Gruppenaktivität erbringt den Nutzen, dass langsam und auf verborgene Weise ein Gruppenbewusstsein aufgebaut wird. Jede Gruppenarbeit ermöglicht, unser Bewusstsein zum Gruppenbewusstsein zu erweitern. Vom individuellen Bewusstsein gehen wir zum Gruppenbewusstsein über, das zu einem vielfachen Gruppenbewusstsein führt, und jeder Meister der Weisheit hat überall in der Welt Gruppen.

Die Beziehung zu den Gruppen aller Meister der Weisheit ermöglicht uns, ein globales Gruppenbewusstsein aufzubauen. Die Gruppierung der Gruppen ist eine wichtige Dimension, und der Herr solcher Gruppen und dieses Formierens der Gruppen wird in den Schriften Ganesha genannt. In der letzten Woche haben die Menschen in Indien mit großer Begeisterung und exoterischem Verständnis Feierlichkeiten abgehalten, durch die sie exoterisch verbunden wurden,

aber das gleiche kann auch esoterisch getan werden, wenn wir das Wissen in Bezug auf die okkulte Dimension von Ganesha haben. Ganas bedeutet 'Gruppen' und Ganesha bedeutet 'der Herr der Gruppenformierungen und Ganesha repräsentiert das kosmische Jupiter-Prinzip. Der Herr der Gruppierungen ist jupiterisch. Er führt alle zusammen und bildet Netzwerke, und deshalb gaben die Seher der Vergangenheit dieses Ritual, sich mit Ganesha zu verbinden und esoterisch werden dann alle Gruppen auf allen Ebenen der Existenz durch ein Ritual miteinander verbunden, das zum Geburtstag von Lord Ganesha gefeiert wird. Daran schließt sich dann ein weiteres wichtiges Ereignis an, bei dem die Sieben Seher verehrt werden, die die Menschheit regieren. Die Sieben Meister, von denen wir sprechen, sind die Repräsentanten der Sieben Seher. Am Tag nach dem Ganesha -Fest wird ein Ritual durchgeführt, bei dem wir uns mit den Sieben Sehern und ihren Bewusstseinsströmen verbinden.

Es gibt 7 Bewusstseinsströme, die durch alle Menschen hindurchfließen und es gibt 7 Gruppierungen der Menschheit als ganze. Hier besteht das Ritual nur in der Kontemplation und in der Verbindung. Wir denken an Ganesha, die 7 Seher und den Fluss der Energien durch die 7 Seher, der sich auf die 7 Zentren im Körper bezieht und wir verbinden uns mit den Mitmenschen, die von dem einen oder anderen Seher geführt werden. Die Menschheit ist allgemein gesagt in 7 Gruppen unterteilt und generell wird sie von den 7 Sehern geführt, deren Qualität durch das Bewusstsein all dieser Gruppen fließt. Die Arbeit besteht darin, dass wir uns alle spirituellen Gruppen auf dem Planeten vorstellen und uns entweder durch das Muladhara, das Anahata oder durch das Ajna bewusst mit ihnen verbinden. So werden die Gruppen miteinander verbunden, denn dies sind die Hauptzentren und in diesen drei Zentren steht die Energie der Kundalini in jedem Menschen zur Verfügung.

Diese bewusste Verbindung mit den Mitmenschen in der Gruppe und auch mit den Mitmenschen in den anderen Gruppen und den anderen Meistern und mit den Gruppenmitgliedern dieser anderen Meister ist wie eine wunderschöne Girlande von Meistern, die wir für den World Teacher Trust empfangen haben - fast alle Meister und ihre Gruppen werden gemeinsam mit Girlanden versehen. Das ist ein Modell im WTT. Es gibt eine Girlande von Meistern und *Lord Sanat Kumara* regiert sie. Sie sind wie verschiedene Blumen, die durch einen Faden zusammengehalten werden. Der Faden ist die Kundalini. Jede Blume steht für eine Gruppe und in jeder Gruppe gibt es viele Mitglieder, die durch die vielen Blütenblätter dargestellt werden. Wenn wir uns das auf diese Weise vorstellen, dann entsteht eine wunderschöne Girlande aus verschiedenfarbigen Blüten. Diese Girlande wird der Kosmischen Person angeboten, die wir *Lord Krishna* nennen.

Wir kontemplieren also die Kundalini des individuellen Menschen, der Gruppe und die Kundalini der Gruppen von *Meister CVV* und die Kundalini von allen Gruppen anderer spiritueller Meister, um sie zusammenzuführen und die Erde zu den Königen der Schönheit zu erheben.

Das ist die große Arbeit von *Meister CVV* und dies wird auf subtile Weise erfahren. Das alles existiert auf dem Planeten und durch die Energie des Wassermanns mit Hilfe der durchbohrenden Energie von Uranus wird es zum Ausdruck gebracht.

All diese Arbeit habe ich als CVV Sharing und auch als die Gebete zur Tag- und Nachtgleiche für den Monat September verbreitet. Da wir auf die Tag- und Nachtgleiche zugehen, habe ich heute den Text dazu herausgegeben. Macht euch bitte damit vertraut, sodass ihr euch auf die 3 Tage mit den Äquinoktien-Gebeten einstellen könnt und dann schließt ihr euch dem Netzwerk an, das für alle spirituellen Gruppen auf dem Planeten gedacht ist. Diese Arbeit wurde während des Rituals in Bezug auf die 7 Seher ersonnen, und dieses Ritual geschah am vergangenen Donnerstag während der 5. zunehmenden Mondphase in der Jungfrau.

Wie wir alle wissen, hat die Jungfrau den Merkur als herrschendes planetarisches Prinzip. Merkur gehört zum Intellekt und je mehr wir im Intellekt leben, desto mehr individualisieren wir uns. Wir versuchen, die Intelligenz in uns durch ein Netzwerk zu verbinden, indem wir uns mit den Gruppen verbinden. In den Lehren wird der Schwerpunkt deshalb oft auf die Gruppen gelegt, damit wir die Gruppe spüren. Es wird von uns erwartet, dass wir die Gruppe fühlen, dass wir alle Gruppen eines Meisters spüren und dann verbinden wir uns auch mit den anderen Gruppen anderer Meister. Alle

Gruppen sollten zu einer Girlande aus Blumen miteinander verbunden werden, die *Lord Sanat Kumara* angeboten werden sollte. Durch die Lehren, die wir vor 14 Tagen begonnen haben, versuchen wir, immer mehr über ihn zu erfahren. Wir verbinden uns bewusst mit den spirituellen Gruppen in der Welt in einer wichtigen Dimension, denn jeder Mensch ist nur ein Bruchstück des einen großen ICH BIN, und dieses große ICH BIN für diesen Planeten ist *Sanat Kumara* - ein ICH BIN als viele. Jeder von uns sagt: ICH BIN, ICH BIN. Wenn alle diese ICH BINs in einem Gruppen-ICH BIN zusammenkommen, und wenn die Gruppen gruppiert und dann weiter gruppiert werden, dann geschieht die planetarische Netzarbeit wie sie in den höheren Kreisen ausgearbeitet wird. Das wurde 1910 durch *Meister CVV* in die Wege geleitet. Die Feier des Geburtstags von *Meister CVV* ist nichts anderes als das Teilen der Energie, so wie sie in der Kundalini existiert. Wir teilen sie mit den Mitmenschen und dieses Teilen wird als edler Dienst betrachtet.

Das Teilen der Energie von *Meister CVV* ist das Fühlen der Kundalini in den anderen genauso wie wir die Energie in uns fühlen. Wenn wir nicht unsere eigene Individualität überwinden, und wenn wir unsere innere Haltung, uns zu individualisieren, nicht reduzieren, können wir nicht wirklich Teil eines Gruppenbewusstseins werden. Die Arbeit geht vom Einzelnen zur Gruppe und von der Gruppe zu den Gruppen des Meisters und von den Gruppen des Meisters zu den Gruppen der anderen Meister. Wenn wir alle spirituellen Gruppen auf dem Planeten in unserem Bewusstsein halten, dann bilden wir bewusst eine weltweite Gruppe. Und dieses Bewusstsein ist nichts anderes als das Bewusstsein der Menschheit, das sich schließlich mit den 7 Sehern auf dem Planeten verbindet, und ihr Führer ist *Lord Sanat Kumara*.

Nur mit dieser Kooperation der Menschheit ist es für *Sanat Kumara* möglich, diese Erde und auch die Menschheit emporzuheben. Dann kann er für ihren weiteren Fortschritt sorgen. Die Verantwortung der Menschheit in Bezug auf das Erheben des Planeten ist ebenso groß wie die Verantwortung der Hierarchie, von Shambala und dann dem großen Plan. Deshalb, vermeidet es, übermäßig individualistisch zu sein, versucht, mehr gruppenbewusst zu sein. Auch Gebete sollten mehr Gruppen-Gebete sein, und Aktivitäten sollten Gruppenaktivitäten sein. Alles sollte - so weit wie möglich - in Gruppen stattfinden und nicht individualistisch.

Sahanavavatu, Sahanaubhunaktu, Saha Vīryam Karavavahai,
Tejaswi Nava Dhita Mastu, Ma Vidvishavahai

ist ein uralter Lehrsatz.

Lasst uns gemeinsam arbeiten, lasst uns gemeinsam teilen,
lasst uns gemeinsam Freude haben, lasst uns gemeinsam wissen.

All dies sollte nicht durch eine individualistische Haltung behindert werden. Das ist für jede Person, die im Wassermannzeitalter Fortschritte machen möchte, sehr wichtig. Individuelle Erlösung ist nicht möglich. Diesbezügliche Aktivitäten werden als egoistische Aktivität angesehen. Was ist so groß daran, wenn ein Mensch Erfolg hat? Wenn wir gemeinsam Erfolg haben, dann ist das eine Freude. Deshalb betrachten wir individuelle Befreiung als etwas, das zu einem armseligen individuellen Denken gehört. Aber ein Denken, das sich mit dem Herzen verbindet, denkt an die Gruppe, denkt an das weltweite Wohlergehen und das globale Wohlergehen bezieht all diese Schritte mit ein. Deshalb ist dies wichtig und in der vergangenen Woche haben wir uns mit Ganesha und den 7 Sehern beschäftigt. Ich dachte, ich sollte diese okkulte Dimension dieser Aktivitäten mit euch teilen. Diese okkulte Dimension wird selten gesehen. Wenn wir irgendeine Aktivität ohne das okkulte Verständnis mit Freude durchführen, gilt das als kindlich. Kinder gelten als unschuldig, und deshalb werden sie gesegnet. So geht es weiter. Möge das so sein.

Ich habe mich bemüht, einige Bedeutungen in Bezug auf *Sanat Kumara* zu geben und wahrscheinlich habt ihr sie jetzt zur Hand.

Der Gedanke ist, so viele Dimensionen von *Sanat Kumara* wie möglich zu geben, sodass wir sie in unserem Bewusstsein einprägen und dadurch einen Nutzen haben. Beim letzten Mal habe ich 5 Namen besprochen, die ich nun kurz wiederholen werde, denn das Lehren und auch eine Wiederholung sind unvermeidlich, damit wir weitergehen können. Kontinuität ist wichtig, es ist

nicht viel gewonnen, wenn man das Vergangene vergessen hat. Wenn wir das Vergangene vergessen haben, gibt es keine Kontinuität.

Die Kontinuität ermöglicht uns, die Kontinuität des Bewusstseins aufzubauen. Das ist ein wichtiger Schritt zur Erweiterung des Bewusstseins. Die Kontinuität baut die Erweiterung des Bewusstseins auf. Das, was wir gestern, vorgestern und heute getan haben, ist ein Bewusstsein, in dem die Eindrücke geschehen und damit machen wir weiter, sodass wir weiterhin das Wissen haben, und das führt zu einer Ausdehnung und zu einem Zustand, in dem wir dasselbe Bewusstsein haben werden, sogar wenn wir diesen Körper verlassen und in einen anderen Körper eingetreten sind, denn jeder von uns ist im Wesentlichen eine Bewusstseinsseinheit. Ein anderer Name dafür ist 'Kundalini'. Die Kundalini-Energie nimmt eine andere Form an, und hat dann weiterhin dasselbe Bewusstsein und geht weiter. Diese Kontinuität besteht in der Kundalini und wir halten das als Bewusstsein in unserem Gedächtnis und gehen weiter.

SKANDA bedeutet 'das abgesonderte Bewusstsein'. Das eine ICH BIN, das grundlegende ICH BIN in Bezug auf diesen Planeten und die planetarischen Wesen, das ICH BIN, von dem wir sprechen, *Sanat Kumara*, ist ewig mit dem DAS verbunden. Deshalb ist SKANDA **DAS BIN ICH**, und jeder von uns ist ICH BIN. Wenn wir uns die Identität aller Wesen im Kumara - mit allen ICH BINs - vorstellen, dann ist dies ein großartiger Ausdruck des Kumaras als alle Menschen. Jeder Mensch sagt wie ein Kind ICH BIN, ICH BIN, aber jedes ICH BIN ist Teil des einen ICH BIN. Und dieses ICH BIN hat 6 Zentren. Deshalb hat jeder von uns 6 Zentren, die von dem 7. Zentrum regiert werden und das 7. Zentrum repräsentiert DAS.

Das ursprüngliche ICH BIN wird SKANDA genannt, deshalb muss unsere Identität als ICH BIN ihren Höhepunkt finden in dem ICH BIN des planetarischen Herrn, d.h. in *Sanat Kumara*. Bei jedem Vortrag kommen verschiedene Dimensionen durch das Lehren hervor. Letztes Mal habe ich über SKANDA gesprochen, aber diese Dimension hatte sich nicht offenbart. Die Dimensionen offenbarten sich entsprechend unserer Einstellung und auch entsprechend der Zeitdimension, die jeweils vorherrscht. Wir sollten also SKANDA verstehen als ICH BIN. Das ist der Status von Kumara und das DAS ICH BIN von Kumara ist ewig verbunden mit dem Brahman. Zwischen uns und Kumara besteht die Verbindung darin, dass wir auch ICH BIN sagen, aber wenn *Sanat Kumara* ICH BIN sagt, dann ist das ein ICH BIN, das mit dem DAS verbunden ist. Und wir, die Schüler, erinnern uns von Zeit zu Zeit an DAS BIN ICH, DAS BIN ICH, aber sobald wir in unsere auf die Persönlichkeit bezogene Aktivität gehen, lösen wir uns von dem Bewusstsein DAS BIN ICH und bleiben einfach nur als ICH BIN.

Das ICH BIN ist keine große Sache, es gibt Millionen und Abermillionen von ICH BINs. Das sind alles Bruchstücke des einen ICH BIN als Menschen auf dem Planeten. Aber, wenn wir DAS ICH BIN werden, kommen wir dem Kumara nahe. Je mehr wir uns daran erinnern, dass wir DAS BIN ICH sind, desto mehr werden wir mit Kumara verbunden. Wenn wir uns nur erinnern ICH BIN, dann sind wir nur einer von vielen Menschen und als Bruchstücke vorhanden - wie ein Ast, der vom Baum abgeschnitten ist. Solch ein Ast wächst nicht mehr, aber ein Ast, der mit dem Baum verbunden ist, wächst weiter und bringt alles hervor, was er hervorbringen soll, z. B. weitere Zweige, Blätter und Blüten und Früchte. Einfach nur ICH BIN ist bedeutungslos, aber DAS BIN ICH hat große Bedeutung, weil wir dann mit dem Ganzen verbunden sind. Der 1. Name von *Sanat Kumara* sagt uns allen: Liebe Mitglieder der Menschheit, denkt an DAS BIN ICH, so wie ich es tue und denkt nicht nur ICH BIN. ICH BIN scheint eine große Dimension für spirituelle Schüler zu sein, aber das ist nur eine halbe Wahrheit und die halbe Wahrheit bringt nicht das, was eigentlich gebracht werden soll, aber DAS BIN ICH bringt alles. Dieses DAS BIN ICH wird Skanda genannt.

Der 2. Name ist **GUHA**. Er ist in der vertikalen Säule. Wir treten durch irgendein ätherisches Zentrum des Körpers ein und dieses eine Zentrum ist mit einem anderen Zentrum verbunden, so wie das Drüsen-System. Die ätherischen Zentren sind alle miteinander verbunden. Sie bleiben als Energie-Whirlpools, aber durch richtige Haltung, durch richtiges Sprechen, richtiges Handeln können die 6 Zentren miteinander verbunden werden. Und wenn sie verbunden sind, verbindet uns eine Höhle zur tieferen Seite der Höhle. Der Eingang der Höhle ist einfach nur eine äußere

Dimension, aber wenn wir tief in die Höhle hineingehen, dann führt uns die Höhle zu einer weiteren Höhle, die uns zu einer noch tieferen Höhle und dann wieder zu einer anderen Höhle führt.

Madame Blavatsky erzählt in "Die Höhlen und Dschungel von Hindustan", wie sie von einer Höhle zur anderen kam und nicht wusste, wie sie wieder herauskommen sollte, aber dann mit der Hilfe von *Meister Morya* herausfand. Exoterisch traf das als Ereignis in ihrem Leben zu, aber es ist auch esoterisch wahr. Mit Hilfe des Meisters können wir in all diese 6 Höhlen in uns hineingehen und alle 6 Höhlen werden von der Energie DAS BIN ICH durchströmt. Und deshalb gilt der Kumara als der Bewohner der Höhle. Wenn wir in die Wirbelsäule und in die lichtdurchscheinende Energie, die da im Inneren ist, hineingehen, dann sind wir in Verbindung mit dem Kumara. Er ist derjenige, der in der Höhle lebt. Er wird GUHA genannt und **GUHA** bedeutet '**der Bewohner der Höhle**'. Er durchdringt die Höhle, und er existiert in den 6 Zentren und im Allgemeinen wohnt er im Herzzentrum.

Er hat 6 Häuser, in denen er lebt – vom Ajna bis zum Muladhara. Wir können durch unsere Pranayama-Praxis im Herzen mit ihm in Verbindung kommen. Danach können wir in die 3 niederen Zentren und in die 3 höheren Zentren gehen, die Farben, die Klänge erkennen und die Arbeit wahrnehmen, die in allen 6 Zentren getan wird. Wenn ihr also an *Sanat Kumara* denkt, dann denkt daran, in die Höhle in euch einzutreten. Zwischen diesen Zentren gibt es Täler, durch die ihr nicht selbst reisen könnt, außer ihr arrangiert die Umwandlung der Energien in euch. Die Reise geht von Zentrum zu Zentrum und die Whirlpools werden sich schließlich zu Lotussen entfalten. Die Lotusse werden miteinander verbunden, und das kann nur geschehen durch eure richtige Einstellung im Leben. Wenn ihr höchst individualistisch seid, wird sich die Höhle niemals öffnen. Wenn ihr gruppenbewusst, mitfühlend und freundlich den Mitmenschen gegenüber seid und das Herz für ein Mitwesen schlägt, kann der Anfang geschehen. Um in das Herz eintreten zu können, sind die wahren Grundqualitäten, von denen Lord Krishna spricht: Maitree und Karuna. Maitree bedeutet, freundlich zur Umgebung und mitfühlend mit den Mitmenschen zu sein. Hört auf, die Umgebung und die Mitwesen in eurer Umgebung abzulehnen und zu hassen. Das ist die 13. Qualität, über die *Lord Krishna* gesprochen hat. Im 12. Kapitel der Bhagavad Gita sagt er, dass es für den Eintritt in die Säule des Bewusstseins grundsätzlich erforderlich ist, dass wir uns nicht selbst verherrlichen. Solange wir diese göttlichen Eigenschaften und Attribute nicht erworben haben, können wir nicht in die Säule des Bewusstseins eintreten.

GUHA ist derjenige, der immer in der Wirbelsäule verborgen in uns wohnt. Er hat die Möglichkeit, sich durch jedes der 6 Zentren zum Ausdruck zu bringen. Deshalb lautet der

3. Name **SHANMUKHA**, und das bedeutet **sechs Gesichter**. Die 6 Gesichter sind die 6 Zentren in uns, und durch jedes dieser 6 Zentren kann er sich zum Ausdruck bringen. Es ist nicht notwendig, dass er sich vom Ajna aus zum Ausdruck bringt, er kann sich genauso gut vom Sakralzentrum, vom Muladhara, vom Solarplexus, vom Anahata, vom Visuddhi zum Ausdruck bringen – so, wie es die Zeit verlangt. Deshalb wird er SHANMUKHA, der Sechsgesichtige, genannt. Er kann verbunden werden mit dem Würfel. Das ist ein vollkommener geometrischer Körper, der 6 Seiten hat. Egal, wie wir ihn legen, er sieht immer gleich aus, alle 6 Seiten sind gleich gut. Eine Kugel und ein Würfel gelten als vollkommene Symbole und die Würfel-Dimension von *Sanat Kumara* gilt als 6-strahliger Stern oder als 3-dimensionales Kreuz.

Es gibt so viele Möglichkeiten, um den Kumara darzustellen. Ein 3-dimensionales Kreuz ist Kumara¹, der Würfel ist Kumara. Der Würfel ist eine manifestierte Kugel. Wenn wir bei der Arbeit sind, sind wir ein Würfel, wenn wir in uns selbst sind, sind wir eine Kugel. Das sind alles verschiedene Dimensionen, es gibt 6 Dimensionen von Kumara. Er wird als der 6-Gesichtige bezeichnet, und er reguliert, führt und formt die Sechs in uns. Das ist das Denkvermögen und die 5 Sinne. Und er hat die Möglichkeit, den Boden zu berühren. Das ist eine Möglichkeit des Göttlichen. Das, was Brahman genannt wird, kann den Boden auf der Erde durch den Kumara berühren. Diese Möglichkeit hat er für sich geschaffen. Wenn der Avatar herabkommt, dann kommt er auf eine Weise herunter, dass er zu ICH BIN wird und dann berührt er den Boden. Deshalb ist

¹ Ein 2-dimensionales Kreuz ist das, was wir normalerweise in den Kirchen sehen

Sanat Kumara eine Möglichkeit, die auf dem Planeten entsprechend dem Plan zur Verfügung steht, so dass das Göttliche eine Möglichkeit hat, auf den Planeten herunter zu kommen und den Boden zu berühren. Und Kumara ist das Mittel, durch das sich der Plan auf dem Planeten manifestiert.

Der vierte Name ist **PHAALANETRASUTA** - Phala ist die Stirn, Netra ist das Auge, der Eine, der das Auge in der Stirn hat. Wir alle haben 2 Augen und durch das 3. Auge kommt der Kumara als Energie von *Shiva* herab, so sagen es die Puranen. Wenn wir von *Shiva* sprechen, so gilt *Shiva* als DAS. Er ist also von dem DAS durch das 3. Auge von *Shiva* heruntergekommen.

Phala ist die Stirn, Netra ist das Auge, Suta ist der Sohn. PHAALANETRASUTA ist der Sohn, der durch das 3. Auge von *Shiva* kam. Er kam durch das 3. Auge von *Shiva* und er ist in seinem Wesen die Energie von *Shiva* und deshalb wird er 'der Sohn von *Shiva*' genannt.

In der Geschichte von den Kumaras habe ich euch erklärt, dass alle Kumaras von selbst durch die Stirn des Schöpfers gekommen sind. Der Schöpfer plante eine Schöpfung und wusste nicht, wie er anfangen sollte. Die Kumaras kamen von selbst hervor durch die Stirn des Schöpfers und der Schöpfer dachte, dass er sie für seine Schöpfung gut gebrauchen könnte, aber die Kumaras lächelten und sagten: „Natürlich sind wir gekommen, um mit der Schöpfung zu kooperieren, aber nicht so, wie du es dir vorstellst, sondern so, wie es sich DAS vorgestellt hat. Wir sind die Agenten des DAS. Wir sind durch dich gekommen, wir kooperieren durch dich, aber wir arbeiten für DAS.“

Sanat Kumara ist einer dieser 4 Kumaras, die heruntergekommen sind. Die 4-fältige Kosmische Person kam herunter, damit die 4-fältige Schöpfung geschehen kann. Und in der 4-fältigen Unterteilung der Kumaras hat *Sanat Kumara* die 3. Dimension inne und regiert das planetarische System. Es gibt 2 höhere Kumaras. Sie gehören zum solaren System und zum kosmischen System. Die Kosmische Person visualisierte die 4 Kumaras, die dann durch den Schöpfer kamen, aber sie arbeiten für die Kosmische Person. *Meister Djwhal Khul* sagt: „*Sanat Kumara* hat die große Verantwortung auf sich genommen, die Seelen dieses Planeten zum Sirius zu bringen. Und Sirius ist ein System, das ein Teil der Kosmischen Person ist. Über diese Dimensionen werde ich später sprechen, um nicht zu sehr vom Hauptthema abzuweichen. Sollten wir weitere große Dimensionen bekommen, werde ich versuchen, dies in einem nachfolgenden Unterricht separat zu besprechen. Das ist jetzt der Merry-Life-Unterricht und wir versuchen, in Bezug auf die Weisheit fröhlich zu sein; die spezielle Freude, die wir bekommen, kann nur durch die Weisheit kommen. „Die Freude ist eine spezielle Weisheit“, sagt *Meister Djwhal Khul*. Und jene, die sich in der Weisheit aufhalten, empfinden eine spezielle Freude. Ansonsten leben sie im Denken und haben die Last in ihrer Persönlichkeit, die sie jeden Tag dadurch, dass sie im Denken leben, größer werden lassen. Ein erleuchtetes Denken erleichtert sich von den Persönlichkeitsdimensionen, verbindet sich mit der Weisheit und bleibt voller Freude. Das macht den Menschen fröhlich.

PHAALANETRASUTA ist derjenige, der durch das Auge von *Shiva* kam. Durch das Auge von *Shiva*, durch den Schöpfer kamen die 4 Kumaras hervor. Der Herr selbst, *Lord Shiva*, kam durch die Stirn von *Brahma*, dem Schöpfer, als die 11 Rudras hervor, denn er fand, dass der Schöpfer nicht in der Lage war, die Dunkelheit, die ihn umringte, zu vertreiben. *Brahma* war der Schöpfer, hatte aber nicht die Stärke, die Dunkelheit zu vertreiben, sodass die Schöpfung manifestiert werden konnte. Daher beschloss der 1. Logos, als Rudra selbst durch die Stirn des Schöpfers hervor zu kommen. Er unterteilte sich in 11 Rudras und dann vertrieb er die Dunkelheit überall dort, wo die Schöpfung geschehen sollte.²

² Es ist ein Zusammentreffen, dass ich am vergangenen Donnerstag eine kleine Lehre in Telugu über die 11 Rudras eröffnet habe, die veröffentlicht wurde. Im Osten und Westen habe ich über die 11 Rudras gesprochen, über ihre Ehefrauen und die Arbeit, die sie leisten, um die Dunkelheit auf allen Ebenen zu beseitigen. Das, worüber ich im Telugu in Bezug auf die Rudras gesprochen habe, wurde von einer Dame aufgeschrieben. Sie hat sich sehr viel Mühe gemacht, diese Lehre mit der Hilfe von 3 anderen Mitgliedern herauszubringen. Von jenen, die sich der Rudras bewusst werden wollen, wird es als nützlich empfunden. Für unsere westliche Gruppe habe ich vor langer Zeit ein Buch über die Rudras herausgegeben. Ihr könnt es euch in Erinnerung bringen und sehen, was die Rudras und ihre Ehefrauen tun.

Die Arbeit der Rudras ist, die Dunkelheit zu vertreiben und den ganzen Schöpfungsglobus aufzuladen, sodass danach das Licht kommen kann. Die Arbeit des Lichts kommt erst nachdem die Dunkelheit verscheucht wurde. Deshalb wird in den Schriften gesagt: Die Rudras vernichten die Dunkelheit und dann kommen die Adityas, um die solaren Wesen hervorzubringen und dann übernehmen die Vasus, die Devas der Materialisierung, die Formierung. Einer arbeitet, um die Dunkelheit zu bereinigen, die anderen arbeiten mit dem Licht und die Vasus bauen dann mit Hilfe der Materie alles auf. Das planetarische, das solare und das kosmische System geschieht mit Hilfe der drei Logoi. Das Ganze wird vom 1. Logos erstellt und dann gibt es die Bildung des Lichts auf der kosmischen, solaren und planetarischen Ebene, und danach gibt es das materielle System, um der Schöpfung einen festen Zustand zu geben. Das alles geschieht aufeinanderfolgend in großer Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen.

Nachdem die Schöpfung geschaffen war, wollten sie, dass sich jemand um die Schöpfung kümmert. Diese Aufgabe hat der Kumara übernommen. Der Kumara führt uns in das solare System. Dorthin werden die Seelen, die hier sind, überführt. Die Seelen, die sich hier entwickelt haben, werden weiter zum Sirius geführt, der Teil einer großen Dimension der Kosmischen Person ist. PHAALANETRASUTA erinnert uns an *Sanat Kumara*, der durch *Lord Shiva* kam und er ist als SUBRAMANYA allgemein bekannt.

SUBRAMANYA wurde von den Sehern bekannt gemacht und ist ein großartiges Konzept. In dieser Reihenfolge der 108 Namen, die wir geben, kommt es als der letzte Name des Herrn hervor. SUBRAMANYA bedeutet 'Brahman in Manifestation'. Man kann nicht sagen, dass Kumara etwas anderes ist als DAS, er ist in Wahrheit DAS und als Kumara zur Verfügung steht. Deshalb gibt es ein Lied über SUBRAMANYA, das in Südindien häufig gesungen wird. Es wurde von *Sri Satya Sai Baba* in seinen Gruppen bekannt gemacht. In unseren hierarchischen Gruppen haben wir das Mantra von Kumara als

OM Saravâna Bhavâya Namaha

bekannt gemacht. Saravâna Bhavâ ist ein 6-silbiges Mantra, das okkult in den 6 Zentren des Körpers praktiziert wird. Diesen Unterricht habe ich 1989 in Hamburg bei einem sehr schönen Gruppenleben mit etwa 18-20 Mitgliedern auf einem Schiff mit dem Namen 'Govinda' gegeben. Die Bewegungen auf dem Schiff hatten zwar einigen Gruppenmitgliedern Kopfschmerzen bereitet, aber es war trotzdem ein sehr schönes Erleben.

Nun komme ich zum 5. Name des Kumaras und das ist **PRABHU**, der Herrscher. Bitte denkt daran, *Sanat Kumara* ist eigentlich ein König, der aber auch unterrichten kann. Es gab Zeiten, in denen die Könige die Lehrer waren und als die Väter der ganzen Nation angesehen wurden. Jeder Bürger eines Königreiches betrachtete den König als seinen Vater. Später kamen in einem 2. Schritt zum König der Priester hinzu. Ursprünglich waren alle, die aus höheren Kreisen herabkamen, Regenten. In der Bhagavad Gita sagt der Herr: „Ich habe den Sonnengott eingeweiht, der Sonnengott hat den Manu eingeweiht.“ Der Manu gehört zur regierenden Klasse. Der Manu hat den solaren König des Planeten Ikshvaku eingeweiht und durch den König wurde der Yoga auf dem Planeten vermittelt und später in die Hände der Priester gegeben.

Es waren die Könige, die den Yoga brachten. Das könnt ihr bei *Madame Blavatsky* in der Geheimlehre dort lesen, wo sie über die 3. Wurzelrasse schreibt. Die *Söhne des Willens*, die *Söhne des Feuers*, die *Söhne der Weisheit*, sie alle kamen als Könige herab. Sie waren diejenigen, die das Gesetz gegeben haben, sie gaben die Lebensweise heraus. Ich habe euch erklärt, in welcher großartiger Weise der Herrscher *Pruthu* der Menschheit die ganze Lebensweise gegeben hat. Er wurde von *Sanat Kumara* unterrichtet, und *Sanat Kumara* gehört zur regierenden Klasse. Beachtet das, er ist ein Regent und auch ein Lehrer. Deshalb wird er 'Shasta' genannt und das bedeutet: Er kann einen Befehl geben, der von allen Wesen auf dem Planeten befolgt werden muss. Wenn er einen Befehl gibt, sagt er auch, wie man diesem Befehl/Gesetz folgen kann. Das ist die 2. Dimension von Kumara. Wenn der 1. und der 2. Weg in einer Person zusammenkommen, dann wird diese Person 'Raja Yogi' genannt. Ein Raja Yogi ist jemand, der nicht nur selbst erleuchtet ist,

sondern auch die Wesen führen und dafür sorgen kann, dass sie dem Gesetz folgen. Jeder Yogi wird schließlich zum Raja Yogi und dann ein Maharshi. Das sind alle Dimensionen des Yoga.

Sein 5. Name ist PRABHU und das bedeutet 'Regent'. Deshalb hat er eine Hierarchie, die er unterrichtet. Er arbeitet hauptsächlich in Kooperation mit *Lord Maitreya*. Sie sind untrennbar miteinander verbunden. *Lord Maitreya* ist der Weltlehrer und *Sanat Kumara* ist der König. Der 1. Strahl, der den Planeten regiert, und der 2. Strahl, der die Lebewesen auf dem Planeten führt, sind zusammen. Der Weltlehrer und *Lord Sanat Kumara*, der Herr des Planeten, arbeiten zusammen, aber wenn es nötig ist, kann *Sanat Kumara* auch selbst unterrichten. Er wird nicht davon abgehalten zu lehren, ein König kann herunterkommen und lehren. Wenn die Dinge nicht in Ordnung sind, wenn die Lehren des Lehrers auf taube Ohren stoßen, schreitet der König ein. Es gibt ein Netzwerk von Lehrern und überall auf dem Planeten geschieht das Lehren, aber wenn der Fortschritt der Wesen nicht mit dem Plan übereinstimmt, kann der König hereinkommen. Deshalb wird er PRABHU oder auch 'Shasta' oder 'Ayyappa' genannt. Das sind verschiedene Namen, zu denen wir nach und nach kommen werden. Meine Vorstellung ist, dass ich euch mit der Energie von *Sanat Kumara* vertraut machen möchte. Unabhängig von dem Papier, das ich euch habe zukommen lassen, kommen einige zusätzliche Informationen, wenn man unterrichtet.

Wir kommen nun zu **PINGALAH**. Seine Farbe ist sehr anziehend. Er hat 6 verschiedene Farben, über die wir später reden werden. Die Farbe, die er mag, ist die Farbe von Honig, die Farbe von Pingala Nadi, dem rechten Vagusnerv in uns. PINGALAH ist der Honigfarbene, der am liebsten durch den Pingala Nadi fließt. Dadurch wird er zugänglich für die rechtschaffenen Menschen, die ohne die Verblendung, dass sie spirituell arbeiten, wirklich spirituelle Praktiken ausüben. Viele Aspiranten halten an ihren Persönlichkeiten fest und können ihre Seelenqualität nicht berühren, aber ihr seid alle feurige Aspiranten, die nicht danach streben, die Persönlichkeit und ihre Größe zu erfahren, sondern danach, die Seele zu berühren, denn die Seele ermöglicht uns, DAS BIN ICH zu erfahren. Aber, um die Seele zu erfahren, müssen wir wirklich in die Praktiken kommen, und diese Praktiken kommen durch das Pranayama. Die äußeren Praktiken gehen bis zu den Asanas. Die inneren Übungen sind Pranayama, Pratyahara, Dharana, Dhyana und Samadhi. Diese Energie fließt durch den Pingala Nadi.

Pingala Nadi ist der rechte Vagusnerv und er hat eine Farbe wie die goldene Farbe des Honigs. Wenn wir ein Glas Honig ins Licht halten, können wir sehen, wie schön er ist. In dieser Farbe bleibt er immer – manchmal nimmt er auch andere Farben an. Deshalb wird er PINGALAH genannt. PINGALA ist der Nadi/der rechte Vagusnerv, der uns spirituelle Erfahrungen vermittelt. In den Büchern von *Leadbeater* oder in 'Die Schlangenkraft' von *Sir John Woodroffe* können wir lesen, wie der Pingala-Nadi in unserem Körper vom Muladhara bis zum rechten Auge verläuft. Das ist der Strom, der nahe bei der Seelenerfahrung ist. Im indischen Kontext sprechen die Seher vom Fluss Yamuna, der aus der Energie von Yama, Pluto, geboren ist. Yamuna bedeutet 'hoch disziplinierte Energie', Yama bedeutet 'Disziplin', Yama-Niyama bedeutet, man ist vollkommen akzeptabel, man nimmt nicht nur die Regulierungen und die Disziplin von Saturn an, sondern auch die von Pluto, dem Herrn des Todes. Yamuna kommt in jenen hervor, die in der Jüngerschaft extrem diszipliniert sind.

Yamuna ist der Pingala Nadi oder der rechte Vagusnerv. Er wird stimuliert, wenn wir sehr diszipliniert sind. Wir folgen den Regeln der Jüngerschaft mehr oder weniger, d.h. wir folgen den Regulierungen in Bezug auf die Sprache, den Gebrauch des Denkens, der Sinne und des Körpers und zwar auf eine sanfte Art und Weise, ganz subtil, ohne die Umgebung zu verärgern. Nur dann können wir als reguliert gesehen werden. Bei solchen regulierten Personen wird der rechte Vagusnerv stimuliert und erweckt. Dadurch bekommen sie wahre spirituelle Erfahrungen. In der Geschichte von *Krishna* heißt es, dass er nachts an den Ufern des Yamuna, vor allem in den Vollmondstunden, Flötenmusik spielt. Dies geschah exoterisch, aber esoterisch geschieht es heute noch so. Für jene fortgeschrittenen Jünger ist diese Flötenmusik eine Wirklichkeit. Sie wird aufgrund des erweckten rechten Vagusnervs erlebt und dieser rechte Vagusnerv wird regiert und geleitet von *Sanat Kumara*. Pingala, als einer der Namen von Kumara, hat eine so tiefgründige Bedeutung. Es ist der Kumara, der durch unseren erweckten Vagusnerv für uns zugänglich ist. Er

gibt uns seine Gegenwart, weiht uns ein, bewirkt sehr viel Entfaltung in uns, gibt uns Führung und Schutz, wenn unser Bewusstsein nahe am rechten Vagusnerv ist. Aber schaut jetzt nicht nach dem rechten Vagusnerv, sondern führt einfach die Praktiken aus. Der rechte Vagusnerv ist einfach nur der Ausdruck.

Es ist schön, euch diese Informationen zu geben, aber lauft dem jetzt nicht hinterher, sondern macht die Praxis des Pranayama und kommt zu Pratyahara und dabei werdet ihr es in euch erfahren. PINGALAH ist der 6. Name, wo Kumara in goldgelber Farbe verfügbar ist. Er ist ein goldgelber Lichtschein, die Honigfarbe. Wenn ihr das Honigglas vor die Sonne haltet, könnt ihr die Schönheit der Honigfarbe sehen und in eurem Herzzentrum erfahren. Das schenkt *Sanat Kumara* mit seiner Gegenwart. Er ist im Allgemeinen verfügbar im Herzzentrum. Dort trifft er euch und sagt: „Wie geht es dir Bruder?“ – vorausgesetzt ihr erreicht diesen Punkt.

Er gibt euch die dunkelgelbe Farbe und auch die orange Farbe. Und das Herz wird auch als ein Sonnenzentrum gesehen. Die Sonne, die ihr in der Zeit des Sonnenaufgangs seht und die Farben, die ihr dabei in eurem Herzen erlebt, ist die erste Erfahrung, die ihr im Herzen bekommt.

Ihr habt das Herzzentrum und die Sonne mit goldgelber Farbe und im Ajna habt ihr die erhöhte Sonne mit der diamantenen Farbe. Die 3. Sonne habt ihr in dem strahlenden Blau. Das könnt ihr nicht sehen. Bis ihr die strahlende diamantene Farbe beherrscht, könnt ihr nicht an das strahlende Blau denken. Das wird alles in den Okkulten Meditationen, die von *Meister CVV* gegeben wurden, erwähnt, vorausgesetzt wir wenden uns ihm mehr zu als dem normalen Persönlichkeitsleben des Alltags. Dann werden sie für uns Wirklichkeit - vom strahlenden Blau zum strahlenden Weiß zum strahlenden Goldgelb. Es gibt so viele Farben, die wir dann erleben.

KRITTIKAASOONU ist der nächste Name. Die Krittikas sind die Plejaden. Die Plejaden sind sechs an der Zahl und werden die '6 Mütter' genannt. Diese 6 Mütter nähren den Kumara. Ich habe euch die Geschichte dazu beim letzten Mal kurz erzählt.

KRITTIKAASOONU – Er hatte 6 Mütter, die ihn ernährten, und er hatte Ganga, den ewigen Fluss von oben nach unten, als die 7. Mutter. Und dann kam er durch Parvathi, von Parvathi zu Ganga über den Herrn Agni. Und von Ganga zu den 6 Müttern, den 6 Plejaden, und dann der Planet Erde. Auch der Planet Erde spielte eine Rolle bei dem Nähren des Kumaras und deshalb hat er 9 Mütter; Parvathi und Ganga sind von jenseits. Die Weltmutter und der Fluss der Energie von der Weltmutter müssen wir als Ganga verstehen. Die Energien, die von der Weltmutter durch den Fluss in uns hineinfließen, dieser involutionsäre Fluss wird Ganga genannt. Der evolutionäre Fluss wird auch Ganga genannt. GAMGA - GAM ist die Bewegung. Ein GAM für das Herabkommen und dann ein GAM für den Aufstieg – GAMGAM macht Ganga. So haben wir den Abwärtsfluss von Parvathi, der Weltmutter. Die Weltmutter + Ganga + 6 Plejaden + die Erde, sind zusammen 9 Mütter, die der Kumara hat. Die Erde spielte auch eine Rolle bei der Ernährung von Kumara. Wir sind alle in der Lage, auf der Erde zu leben. Die Kundalini, die wir haben, ermöglicht uns, die Erde zu berühren. Die Kundalini des Kumaras ermöglicht ihm, die Erde in ihrem 2. Äther zu berühren. Dort ist er und das ist genug. Er trat bis zum 2. Äther ein und sagte: „Von hier aus werde ich die Wesen auf der Erde regieren.“ Und wir sind so irdisch, dass wir im Muladhara festhängen. Er hängt nicht im Muladhara fest, er regiert darüber.

KRITTIKAASOONU, der Sohn der Plejaden - hier wird nur von den 6 Müttern gesprochen, die ihn nährten. In der Esoterischen Astrologie sagt der Meister: Die Plejaden spielen die Rolle der Mutter für das solare System, der Große Bär die Rolle des Vaters und Sirius die Rolle des Lehrers. Die weibl. Hierarchie in Bezug auf unser planetarisches System wird im Wesentlichen von den Plejaden gebildet. Darüber können so viele Dinge gesagt werden, aber für diesen Planeten sind es im Wesentlichen die Plejaden. Über dem planetarischen System gibt es die Hierarchie von der Weltmutter als solche. Und wenn ich von der Weltmutter spreche, dann spreche ich von der Kosmischen Mutter, aber wir wollen jetzt bei den Plejaden bleiben.

Die Plejaden spielen eine große Rolle bei der Nahrung der Energien des Kumaras. Deshalb wird er KRITTIKAASOONU, der Sohn der Plejaden, genannt und bekam den Namen Kartikeya. Kartikeya bedeutet: der Eine, der von den Krittikas genährt und aufgezogen wurde. Und die Konstellation, die

wir 'Krittika' nennen, gehört zu Kumara und liegt im Stier. Es gibt ein System, in dem man den Tierkreis mit der Konstellation Krittika beginnt. Krittika bedeutet 'die Schere'. Es gibt auch ein System, in dem von Ashvini aus gezählt wird. Dies sind verschiedene Arten, die Weisheit zu präsentieren. In diesem Kontext ist es Krittika. Die Krittikas sind die Plejaden und er wurde aus ihnen geboren und wird deshalb Kartikeya genannt. Seine Energien sind im Monat Skorpion präsent, und deshalb wird der Monat Skorpion 'Kartika' genannt. Alle sind miteinander verbunden - Kartika ist der Monat, Krittika ist die Konstellation im Stier, und der Stier ist in der Stirn. Von dort - dem 3. Auge, dem Auge des Stiers - kommt er herunter. Krittika und Rohini sind die Lieblingskonstellationen des Kumaras. *Krishna* kam durch Rohini herunter, und *Sanat Kumara* kam durch Krittika herab.

KRITTIKAASOONU kann auf diese Weise verstanden werden - die Plejaden, die Konstellation, die 6 Sterne der Konstellation, Kartikeya, seine Position im Stier und im Skorpion. Andere Dimensionen werden später noch kommen und dann werden wir von ihnen hören.

Danach ist der 8. Name, den ich euch gebe, **SHIKHIVAAHAHA**. Das bedeutet, er hat einen sehr schönen Vogel und das ist der Pfau, d.h. er hat dadurch eine spezielle Dekoration. Es gibt viele Vögel, aber manche Vögel haben eine natürliche Krone auf, wie der Pfau. Deshalb wird er SHIKHIVAAHAHA genannt, das ist ein besonderer Vogel, der ihm gegeben wurde, damit er sich in allen Welten bewegen konnte. Deshalb gilt der Pfau als spiritueller Vogel. Wissentlich oder unwissentlich haben die Inder den Pfau als nationalen Vogel übernommen. Viele anderen Nationen haben den Adler als Nationalvogel, Indien hat den Pfau als Nationalvogel, denn der Pfau hat bestimmte andere Dimensionen, die der Adler auch hat. Ihr könnt den Adler nicht kleiner machen, nur weil ich jetzt vom Pfau spreche, der Adler ist ein Adler. Der Adler ist das Gefährt des Herrn und das Gefährt des Kumaras ist ein Pfau. Er hat eine solche Vielfalt von Farben, eine Schönheit, die der Adler nicht hat. Der Adler ist sehr königlich und großartig, aber der Pfau ist voller Schönheit, voller Weisheit und sehr geschwind. Er hat alle Farben, die zu den 6 Zentren in uns gehören. Er ist voller Farben, die im Stier offenbart werden, denn der Stier ist das regierende Zeichen für die Farben und Venus ist der Planet und der Herr kam über den Stier auf den Planeten herab. Deshalb haben wir ein Vaisakh-Vollmond-Fest. Wir verbinden uns mit dem Kumara und dann müssen wir uns mit den Farben des Pfaus verbinden. Diese Farben erheben uns. Er regiert das Farbsystem des Planeten. Und wenn wir uns mit dem Pfau verbinden, dann können wir uns mit der Erd-Kundalini verbinden.

Das sind alles Dimensionen, die wir erkennen, wenn wir uns mehr und mehr mit den inneren Praktiken beschäftigen. Die meisten von euch haben vielleicht den Film *Avatar* gesehen, in dem sich die Person nur mit dem Schwanz des Vogels verbinden kann; wenn sich der Mensch mit dem Schwanz des Vogels verbindet, kann er über die Welt fliegen. Genauso sind die Verbindungen über die Kundalini wichtig. Die Kundalini-Verbindungen ermöglichen es uns, uns energetisch mit dem Gefährt des Kumara zu verbinden und das Gefährt ist mit Kumara verbunden. Beide sind nicht voneinander zu trennen.

Der Pfau von Kumara zeigt so viele Farben, er hat eine solche Schnelligkeit in der Bewegung, ein ganz präzises Auge und einen scharfen Schnabel, er kann Schlangen ausfindig machen und sie zerschmettern – auch ein Adler kann Schlangen zerschmettern. Wenn wir uns mit dem Kumara und mit dem Pfau verbinden, dann werden die Schlangen in uns zerschmettert. Die Schlangen sind die negativen Energien, die wir in unseren Gedanken und Emotionen haben. Sie alle müssen sorgfältig in uns entfernt und neutralisiert werden. Das macht der Kumara. Seine Arbeit besteht darin, uns zu reinigen, indem er die Schlangen in uns vernichtet, die unsere Persönlichkeitsaktivitäten negativ machen. Wir haben 6 Negativitäten in uns, die durch die Anwesenheit des Pfaus vollständig neutralisiert werden. Deshalb wird er SHIKHIVAAHAHA genannt. Er regiert über den Pfau und die Arbeit des Pfaus ist, die negativen Seiten in uns zu beseitigen, sodass die Energie in uns ohne Einschränkung oder Behinderung fließen kann.

Das ist die Arbeit des Kumaras durch den Namen SHIKHIVAAHAHA. Die nächsten zwei Namen werde ich nächstes Mal aufnehmen. Ich danke euch für euer aufmerksames Zuhören und bin sehr

glücklich, dass ich zu euch zu diesem sehr erhabenen Thema sprechen kann, das es uns ermöglicht, dass wir uns mit dem Herrn unseres Planeten, unserem lieben König, verbinden können, durch den wir in das höhere System übergehen können.

Vielen Dank an euch alle und Namaskarams.

Anhang: Text

Meister CVV Sharing & Equinox Prayers

(Englisch siehe unten)

Möge das CVV-Sharing als globales Teilen der Energien des Wassermanns über Uranus wahrgenommen werden.

Möge der einzelne Aspirant die Tür zur Objektivität schließen und sich der Subjektivität zuwenden.

Möge die leuchtende Vertikale vom Muladhara zum Ajna wahrgenommen werden.

Möge die Kundalini vergegenwärtigt werden. Möge der Meister in dieser Hinsicht helfen.

Möge sich die individuelle Kundalini mit der Gruppenkundalini verbinden.

Möge die Gruppenkundalini mit der Gruppenkundalini der Gruppen, die CVV anrufen, verbunden werden.

Mögen die Energien mit allen Gruppen geteilt werden, die CVV anrufen.

Möge der Meister in dieser Hinsicht helfen.

Möge die Kundalini der Gruppen fest verbunden bleiben.

Mögen alle spirituellen Gruppen, die sich an der Hierarchie orientieren, auch über die Kundalini verbunden sein.

Mögen die spirituellen Gruppen auf der Erde mit der Kundalini der Menschheit verschmelzen.

Möge diese Kundalini mit der Erdkundalini verbunden sein.

Möge der Meister in dieser Hinsicht helfen.

Vom Einzelnen zur Gruppe, von der Gruppe zu den Gruppen von CVV,

Und von den Gruppen von CVV zu allen spirituellen Gruppen auf der Erde,

Und von allen spirituellen Gruppen auf Erden zur Hierarchie,

Und von der Hierarchie zum Shambala. Möge die Kundalini der Erde aufsteigen.

Möge der Meister in dieser Hinsicht helfen.

Möge der notwendige Übergang geschehen.

Möge Uranus freundlich und barmherzig sein.

Möge Shambala die Segnungen ausschütten.

Möge der Meister in dieser Hinsicht helfen.

Master Namaskarams.

Master CVV Namaskaram

May CVV sharing be perceived as global sharing of the energies of Aquarius via Uranus.

May the individual aspirant shut the door to objectivity and turn to subjectivity.

May the translucent vertical be perceived from Muladhara to Ajna.

May the Kundalini be envisioned. May the Master help in this regard.

May the individual Kundalini link up to the group Kundalini.

May the group Kundalini be linked up to the group Kundalini of the groups that invoke CVV.

May the energies be shared with all the groups that invoke CVV.

May the Master help in this regard.

May the Kundalini of the groups stand linked firmly.

May all the spiritual groups, oriented to Hierarchy be also linked via Kundalini.

May the spiritual groups on Earth merge into the Kundalini of humanity.

May such Kundalini stand linked to the Earth kundalini.

May the Master help in this regard.

From the individual to group, from the group to the groups of CVV,

And from the groups of CVV to all spiritual groups on earth,

And from all spiritual groups on earth to Hierarchy,

And from Hierarchy to Shambala, May the earth Kundalini rise.

May the Master help in this regard.

May the needed transition happen.

May Uranus be kind and compassionate.

May Shambala shower the blessings.

May the Master help in this regard.

Master Namaskarams.

Master CVV Namaskaram